



VOM NOTRUF ZUR RETTUNG

FREIWILLIG – UNABHÄNGIG – SPENDENFINANZIERT

2022		2023
1.883	Einsätze	1.938
3.289	Menschen auf Nord- und Ostsee insgesamt Hilfe geleistet	3.532
306	Menschen davon aus Seenot gerettet oder drohender Gefahr befreit	402
361	Mal erkrankte oder verletzte Menschen von Seeschiffen, Inseln oder Halligen zum Festland transportiert	304
39	Schiffe und Boote vor dem Totalverlust bewahrt	40
1.484	Hilfeleistungen für Wasserfahrzeuge aller Art erbracht sowie Einsatzanläufe und Sicherungsfahrten absolviert	1.593

1865 —  — 2023

86.826 Menschen

seit der Gründung der DGzRS vor 158 Jahren aus Seenot gerettet oder Gefahr befreit



VOM NOTRUF ZUR RETTUNG

Menschen aus Seenot zu retten, bei jedem Wetter und rund um die Uhr – das ist auch in Zeiten modernster Technik eine große Herausforderung. Denn die Naturgewalten werden immer stärker sein als der Mensch. Die Anforderungen an unsere Seeleute und ihre Ausrüstung sind hoch – und wachsen weiter. Das erfordert große Anstrengungen an Land, um unsere Besatzungen stets bestens zu qualifizieren und ihnen sichere Ausrüstung an die Hand zu geben.

60 Rettungseinheiten, 55 Stationen, 1.000 Seenotretter und Jahr für Jahr rund 2.000 Einsätze – das sind heute, nahezu 160 Jahre nach Gründung der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS), die prägnanten Eckdaten unserer Arbeit. Finanziert wird unsere gesamte satzungsgemäße Arbeit nach wie vor ausschließlich durch Spenden und freiwillige Beiträge.

Erforderliche Investitionen in neue Seenotrettungskreuzer und -boote, in die persönliche Schutzausrüstung unserer Crews sowie in Stationsgebäude, Werfthalle und Rettungsleitstelle See stellen unsere Gesellschaft – nicht zuletzt vor dem Hintergrund allgemeiner Kostensteigerungen – vor große finanzielle Herausforderungen. Wir sind sehr dankbar für jede Spende, jeden Beitrag der vielen Menschen im ganzen Land, die unsere Arbeit unterstützen.

Allein diese Unterstützung macht es möglich, dass nach jedem Notruf vielfach geübte Abläufe präzise ineinandergreifen, um Menschen auf Nord- und Ostsee aus Seenot zu retten und aus Gefahren zu befreien. Über die Schritte vom Notruf zur Rettung berichten wir beispielhaft im Innenteil dieses Jahresberichtes unserer Finanzdaten für das Jahr 2023.

Der vorliegende Bericht legt transparent Rechenschaft über die Verwendung der uns anvertrauten Mittel ab. Allen, die uns unterstützen, sagen wir herzlichen Dank! Jeder Euro, jede Fördermitgliedschaft zählt. Im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der DGzRS bedanken wir uns herzlich bei Ihnen für Ihr Interesse und den Zuspruch zu unserer Arbeit.

Für Vorstand und Geschäftsführung


Matthias Claussen
stellvertretender Vorsitzter


Lars Carstensen
stellvertretender Vorsitzter


Ingo Kramer
Vorsitzer



Inhalt

01	VORWORT DES EHRENAMTLICHEN VORSTANDS
04	UNSERE VISION – UNSERE STRATEGIE
06	UNSERE STRUKTUR UND UNSERE GOVERNANCE
08	VOM NOTRUF ZUR RETTUNG
22	LAGEBERICHT
22	Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger im Überblick
24	Aufgaben, Grundlagen und internationale Einbindung
27	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
31	Beschäftigte
32	Chancen und Risiken
34	Prognosebericht
36	ABSCHLUSS
36	Bilanz
38	Gewinn- und Verlustrechnung
39	Anhang
42	Aufwendungen und Erträge in der Mehrspartenübersicht
44	Bestätigungsvermerk
48	KONTAKT - SPENDENKONTO - IMPRESSUM

Unsere Vision

- ⊗ **Wir bewahren** das Leben aller Menschen, die an den deutschen Küsten von Nord- und Ostsee in Seenot geraten, rund um die Uhr und bei jedem Wetter.
- ⊗ **Wir helfen** weltweit bei Gefahr für Leib und Leben an Bord deutscher Schiffe.
- ⊗ **Wir organisieren** und realisieren einen der professionellsten und modernsten Seenotrettungsdienste der Welt anhand von drei Leitgedanken:
 1. **Freiwillig**
Die Rettung von Menschenleben aus Seenot unter Einsatz des eigenen Lebens erfolgt freiwillig. Freiwillige – ehrenamtlich engagierte Seenotretter – bilden die weit überwiegende Mehrheit und das Rückgrat der Seenotretter.
 2. **Unabhängig**
Alle Maßnahmen orientieren sich an einem einzigen Ziel: der möglichst effektiven und schnellen Rettung von Menschenleben aus Seenot. Weder die öffentliche Hand noch einzelne Geldgeber beeinflussen unsere Entscheidungsfindung.
 3. **Spendenfinanziert**
Wir verwenden ausschließlich freiwillige Zuwendungen für unsere Arbeit. Wir verzichten zur Wahrung unserer Unabhängigkeit bewusst auf die Inanspruchnahme öffentlicher Gelder.
- ⊗ **Wir verstehen** unsere Arbeit als Bürgerinitiative, die Bürgermut und Bürgersinn verbindet: den Bürgermut derer, die rausfahren, wenn alle anderen froh sind, einen schützenden Hafen erreicht zu haben, mit dem Bürgersinn all derer, die das mit ihrem Engagement an Land möglich machen.
- ⊗ **Wir teilen** unsere Erfahrungen, Innovationen und Ideen mit denen anderer Seenotrettungsdienste auf der ganzen Welt, um die zunehmenden klima- und verkehrsbedingten Herausforderungen auf See zu meistern.

Unsere Strategie

Die DGzRS mit ihren Rettungseinheiten und qualifizierten, zu jeder Zeit einsatzbereiten Mannschaften zählt zu den modernsten Seenotrettungsdiensten weltweit. Die ständig verbesserte Technik und immer umfassendere Ausbildung unserer Besatzungen hat ein immer breiteres Einsatzspektrum ermöglicht. Trotz erhöhter Sicherheitsstandards in der Schifffahrt werden die Anforderungen an die Seenotretter der Zukunft weiter wachsen. Stillstand bedeutet Rückschritt, und so schreitet auch im laufenden Jahr die Modernisierung unserer Rettungsflotte mit der Indienststellung neuer Rettungseinheiten konsequent voran.

Trotz aller technischen Entwicklung aber ist uns allen, die wir aktuell für die Seenotretter tätig sind, genauso wie den Gründervätern der DGzRS klar: Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht nach wie vor der Mensch. Entscheidend für den erfolgreichen Einsatz auf See bleiben auch zukünftig Mut, Selbstlosigkeit und uneingeschränkte Einsatzbereitschaft sowie das Bewusstsein, dass die Rettung Schiffbrüchiger ungeachtet der Gefahr für das eigene Leben auch in modernen Zeiten eine große humanitäre Herausforderung für uns alle ist.

Drei wesentliche Säulen stützen diese Strategie:

1. **Motivierte, gut ausgebildete, rund um die Uhr und bei jedem Wetter zum Einsatz bereite Besatzungen.**
2. **Ausbildung, Schulung und spezifische Qualifikationen, die das Wissen, Können und die Einsatzbereitschaft der Seenotretter für erfolgreiche Einsätze sicherstellen.**
3. **Moderne, leistungsfähige und äußerst seetüchtige Rettungseinheiten, die unseren Mannschaften helfen, die zweifellos vorhandenen Risiken ihres uneigennütigen und selbstlosen Einsatzes so gering wie möglich zu halten.**

Jährlich müssen wir durchschnittlich zwei neue Seenotrettungskreuzer oder -boote in Dienst stellen. Auf kommende Herausforderungen haben wir uns mit einem umfangreichen Neubauprogramm und einem erweiterten Trainingskonzept vorbereitet.

Vor drei Jahrzehnten standen die Seenotretter vor einer historischen Herausforderung. Nach der Wiedervereinigung galt es, die Technik in Mecklenburg-Vorpommern schnell zu modernisieren. Dies gelang innerhalb von nur vier Jahren. Allein in dieser kurzen Zeit zwischen 1990 und 1994 wurden 24 Rettungseinheiten in Dienst gestellt. Rund 30 Jahre später erreichen sie nun nach und nach ihre Altersgrenze. Zweckgebundene Erbschaften haben uns in die Lage versetzt, einige Boote schon etwas früher durch moderne Nachfolger zu ersetzen.

Dem Training unserer Besatzungen widmen wir uns mit besonderer Aufmerksamkeit. Modernste Technik kann gute Seemannschaft nicht ersetzen. Im Gegenteil: Hohe fachliche Qualifikation erhöht die Leistungsfähigkeit der Technik und verbessert die Such- und Rettungsmöglichkeiten.

Vor nahezu 30 Jahren haben wir unser Trainingszentrum in Neustadt i. H. gegründet. Bisher wurden dort rund 6.000 Teilnehmer in sieben verschiedenen Lernfeldern geschult. Längst nutzen wir weitere Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, darunter auch Einrichtungen Dritter.

Inzwischen haben wir alle Maßnahmen in der Seenotretter-Akademie zusammengeführt: (erste) Ausbildung, ständige Weiterbildung, regelmäßiges Training – an Bord, an Land und virtuell, für fest angestellte wie freiwillige Besatzungsmitglieder. Zur Seenotretter-Akademie gehören das Trainingszentrum, das Simulatorzentrum, die Trainingsflotte, die elektronische Lernplattform und die Qualifizierung zum fest angestellten Seenotretter.

Das Fundament, das die Säulen unserer Strategie trägt, basiert nicht nur auf der Bereitwilligkeit zahlreicher Spender, Sponsoren, Förderer und Erblasser, die Seenotretter finanziell zu unterstützen, Forschung und Entwicklung sowie kontinuierliche Investitionen in Ausrüstung, Material, Maschinen und modernste Rettungseinheiten abzusichern. Ebenso entscheidend ist es, freiwillige, motivierte und selbstlose Menschen für unsere Aufgabe zu begeistern und zu gewinnen.

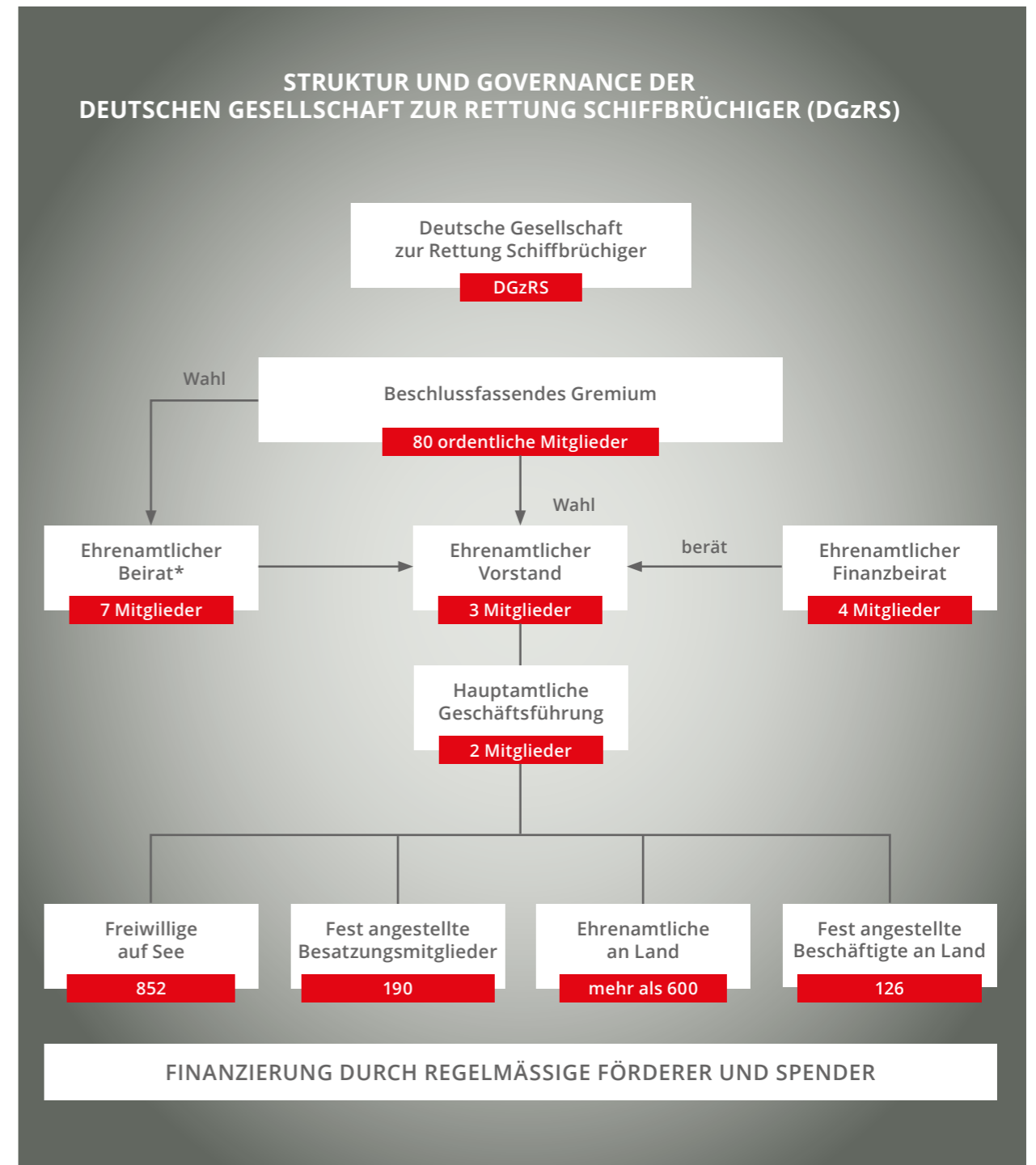


Unsere Struktur und unsere Governance

Die DGzRS beruht allseits auf Freiwilligkeit: auf der Freiwilligkeit der Seenotretter zum Einsatz rund um die Uhr und bei jedem Wetter sowie auf der Finanzierung ausschließlich durch Spenden und freiwillige Beiträge aus allen Teilen der Bevölkerung im ganzen Land.

Unsere Gemeinnützigkeit wird regelmäßig vom Finanzamt überprüft, Wirtschaftsprüfer erteilen jährlich ein entsprechendes Testat, und wir unterziehen uns einer sorgfältigen internen Revision. Zusätzlich haben wir einen Beirat gewählt, der den Vorstand berät und zugleich die Verwendung der Vereinsmittel überprüft und kontrolliert.

Die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger ist seit dem 26. September 2017 unter der Nummer der transparentpflichtigen Rechtseinheit TRE 6400015200 im Deutschen Transparenzregister eingetragen.



*Beratung des Vorstands, Prüfung und Kontrolle der Verwendung der Vereinsmittel

VOM NOTRUF ZUR RETTUNG

WIE EIN EINSATZ DER SEENOTRETTER ABLÄUFT





NOTRUF

Sturm über der Nordsee. Auf einem Fischkutter in der Deutschen Bucht dringt nahe der berühmten Nordergründe plötzlich viel Wasser ein, ohne dass die genaue Ursache auszumachen ist.

In diesem gefährlichen Seegebiet mit vielen Sandbänken wechseln sich flache und tiefe Stellen ab, weshalb sich die See dort bei Sturm zu sehr hohen Wellen auftürmt. Alles geht sehr schnell. Den drei Fischern an Bord gelingt es noch, einen Notruf abzusetzen.

Dann müssen sie ihr Schiff verlassen und in die Rettungsinsel gehen. Dabei stürzt einer der Seeleute in die aufgewühlte See. Die Nordsee ist sieben Grad kalt, viel Zeit für die Rettung bleibt da nicht ... Der Notruf geht über den international einheitlichen UKW-Sprechfunk-Not- und -Anrufkanal 16 in der von der DGzRS betriebenen deutschen **Retungsleitstelle See, dem Maritime Rescue Co-ordination Centre (MRCC) Bremen**, ein. Zum MRCC Bremen gehört die Seenotküstenfunkstelle Bremen Rescue Radio, die rund um die Uhr die Hörwache sicherstellt.

ALARMIERUNG

MRCC Bremen alarmiert sofort die nächstgelegenen Seenotrettungskreuzer der DGzRS auf den Stationen Deutsche Bucht/Helgoland, Hooksiel und Bremerhaven.

Außerdem sendet Bremen Rescue Radio ein Mayday Relay aus, um die gesamte Schifffahrt im Revier zu alarmieren. Unvollständig, aber doch hörbar empfangen die Seenotretter über Funk die Nachricht, dass einer der drei Fischer in der See treibt – dann versagt das Handfunkgerät der beiden anderen in der Rettungsinsel. An Bord der rund um die Uhr besetzten Seenotrettungskreuzer haben die Besatzungen, die ebenfalls Hörwache gehen, den Notruf bereits mitgehört.



AUSLAUFEN

Als nur kurz nach dem Notruf die Auslaufbitte der Rettungsleitstelle See über Funk an Bord der Seenotrettungskreuzer eintrifft, laufen dort bereits die Maschinen. Schon tragen die Seenotretter schweres Wetterzeug und Rettungswesten.

Sie trennen die Landstromverbindungen und werfen die Leinen los. Innerhalb weniger Minuten verlassen die Rettungseinheiten ihre Stationen. Draußen werden sie sofort unsanft empfangen. Der Sturm weht mit neun, in orkanartigen Böen bis elf Beaufort, See: drei bis vier Meter – „Schietwetter“.

Die Sicht ist durch heftige Regenschauer stark eingeschränkt. Himmel und See haben nahezu dieselbe Farbe. Der Seegang nimmt rasch zu, schwere Brecher überspülen immer wieder das Deck. Parallel zum Auslaufen der eigenen Einheiten alarmiert MRCC Bremen einen SAR-Hubschrauber (SAR = Search and Rescue, Suche und Rettung) der Marineflieger.



SUCHE

Glücklicherweise haben die Fischer eine klare Positionsangabe übermittelt. Doch die Seenotretter müssen davon ausgehen, dass ihr Kutter mittlerweile „auf Tiefe“ gegangen, also gesunken ist.

Die Rettungseinheiten suchen eine Rettungsinsel – und einen einzelnen Mann in der kochenden See. Den Seenotrettern ist angesichts ihrer langjährigen Erfahrung klar: Dieser Einsatz wird kein Spaziergang. – Die Rettungsleitstelle See berechnet anhand der letzten bekannten Position sowie der dort herrschenden aktuellen Drift- und Strömungsverhältnisse ein Suchgebiet.

Weitere Schiffe in der Nähe des Unglücksortes melden sich und bieten ihre Hilfe an. MRCC Bremen bestimmt den als erstes im Suchgebiet eintreffenden Seenotrettungskreuzer zum On Scene Co-ordinator (OSC), dem Einsatzleiter vor Ort, der sämtliche zur Verfügung stehenden Schiffe und Luftfahrzeuge koordiniert. Auf allen Seenotrettungskreuzern ebenso wie auf den anderen beteiligten Schiffen sind die Ausgucke besetzt. Die Seenotretter starren ins Nichts – eine schnell er müdende Tätigkeit in diesem eintönigen Umfeld mit geringer Sicht.

Immer wieder krachen grüne Wellen übers Vorschiff, also nicht das mit Luft durchsetzte Gischtweiß der Brecher, sondern die ungebrochene Wucht der Wogen. Dennoch: Mit mathematischer Präzision suchen die Schiffe in parallelen Streifen, deren Breite so gewählt ist, dass Schiffbrüchige zwischen zwei Sucheinheiten im mehrere Meter hohen Seegang nicht übersehen werden. Der Hubschrauber trifft ein und fliegt darüber koordinierte Kurse, um das Suchgebiet aus der Luft abzudecken.



RETTUNG

Plötzlich tauchen etliche treibende Fischkisten im Wasser auf – die Unglücksstelle muss in der Nähe sein. Da! Ein Seenotretter erblickt durchs Glas die orange leuchtende Rettungsinsel. Wild tanzt sie auf den Wellen. Ein ganzes Stück davon entfernt blinkt das schwache Licht einer Rettungsweste – der im Wasser treibende dritte Fischer. Sofort wird das Tochterboot klargemacht und über die Heckwanne zu Wasser gelassen. Während es Kurs auf den im Wasser treibenden Schiffbrüchigen nimmt, macht der Seenotrettungskreuzer Lee für die Rettungsinsel, gibt ihr also Windschutz. Über die Bergungspforte des Tochterbootes nehmen die Seenotretter den einzelnen Fischer an Bord. Dann gehen sie bei der Rettungsinsel längsseits und bergen die beiden anderen Schiffbrüchigen ab.





VERSORGUNG

Zurück geht es zum Seenotrettungskreuzer. Das Tochterboot bringt die Geretteten an Bord. Sie sind durchnässt und unterkühlt. Im Bordhospital erhalten sie Decken, trockene Kleidung und warmen, nicht zu warmen Tee.

Ein als Rettungsanitäter ausgebildeter Seenotretter untersucht die Schiffbrüchigen, während der Seenotrettungskreuzer bereits Kurs auf den Hafen genommen hat. Die Körpertemperatur der Geretteten ist kritisch. Auf der Brücke „liegen die Hebel auf dem Tisch“, der Seenotrettungskreuzer macht volle Fahrt, um schnell den Hafen zu erreichen. Dorthin haben die Seenotretter bereits einen Rettungswagen zum Liegeplatz bestellt.

Er bringt die Geretteten zur weiteren Versorgung in ein Krankenhaus. Alle anderen beteiligten Einheiten kehren ebenfalls auf ihre Stationen zurück. Dort heißt es für alle: zügig aufklaren, denn der Sturm ist noch nicht vorbei, es kann jederzeit wieder losgehen. „Du weißt nie, was kommt“, heißt es nicht ohne Grund bei den Seenotrettern.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, Bremen

1 Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger im Überblick

1.1 Geschäftstätigkeit und Zweck der Gesellschaft

Die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) ist einer der modernsten Seenotrettungsdienste der Welt, finanziert ausschließlich durch Spenden und andere freiwillige Zuwendungen. Die Seenotretter sind in den deutschen Gebieten von Nord- und Ostsee jeden Tag 24 Stunden mit einer Flotte von rund 60 Seenotrettungskreuzern und Seenotrettungsbooten einsatzbereit. 190 fest angestellte und mehr als 800 ehrenamtlich engagierte Besatzungsmitglieder (bei den Seenotrettern Freiwillige genannt) sind auf See sowie mehr als 600 Bürgerinnen und Bürger an Land im ehrenamtlichen Einsatz für die DGzRS aktiv.

1.2 Strategische Ausrichtung

Ein leistungsstarker Rettungsdienst setzt qualifiziertes Personal und modernste Technik voraus – und kostet viel Geld. Im Gegensatz zu anderen gemeinnützigen Organisationen ergeben sich die Kosten für die Arbeit der Seenotretter weniger situationsbedingt (z. B. Hungersnöte oder Naturkatastrophen), sondern zwangsläufig und kontinuierlich. Die DGzRS muss stets für den extremen Notfall gerüstet sein. Unser Projekt ist Rettung aus Seenot – das ganze Jahr, bei jedem Wetter.

Zunehmender Seeverkehr, häufigere, intensivere Schlechtwetterperioden und wachsende Aufgaben bestimmen die Arbeit der Seenotretter in der Zukunft. Man kann den Wind nicht ändern, aber die Segel richtig setzen: Erforderliche Investitionen in neue Seenotrettungskreuzer und -boote zur ständigen Modernisierung und Verjüngung der Rettungsflotte stellen die DGzRS vor große Herausforderungen. Die kontinuierliche Verjüngung und Modernisierung der Rettungsflotte aus rund 60 Rettungseinheiten, die jeweils durchschnittlich 30 Jahre im täglichen Einsatz sind, erfordert – rein rechnerisch – jährlich zwei Indienststellungen, um den Seenotrettern stets zuverlässige und sichere Technik für ihre nicht selten gefährlichen Einsätze an die Hand zu geben und die der DGzRS anvertrauten Mittel so effizient wie möglich einzusetzen. In den Jahren seit 2012 hat die Gesellschaft 110 Millionen Euro in erforderliche Schiffsneubauten investiert, die die DGzRS, zusätzlich zu den laufenden jährlichen Kosten des Seenotrettungsdienstes, aufbringen musste. In die Zukunft blickend ist die finanzielle Herausforderung größer als die der Neubauleistungen des vergangenen Jahrzehnts. Erforderlich sind in der nächsten Dekade im Wesentlichen für sieben neue Seenotrettungskreuzer und 15 neue Seenotrettungsboote ein Finanzvolumen nach heutiger Schätzung von rund 150 Millionen Euro, Preissteigerungen nicht eingerechnet. Die neuen Seenotrettungskreuzer werden die letzten beiden Einheiten der 27,5-Meter-Klasse ARKONA und BREMEN ersetzen, die vier Einheiten der 23,1-Meter-Klasse sowie den größten Seenotrettungskreuzer HERMANN MARWEDE (46 Meter lang).

Die DGzRS hat sich mit sparsamster Haushaltsführung und nautischem Weitblick entsprechend vorbereitet. Doch die angesparten Mittel der Bootserneuerungsrücklage allein genügen trotz erneuter Zuführung im Jahre 2023 nicht, um den gesamten Finanzbedarf für das Neubauprogramm zu decken und daneben den hohen technischen Standard zu halten. Vielmehr ist die DGzRS weiterhin Jahr für Jahr auf die vielen, auch kleinen Beiträge aus dem ganzen Land angewiesen.

1.3 Rechtlicher Status

Die DGzRS ist ein rechtsfähiger Verein kraft staatlicher Verleihung. Das entspricht dem Status eines eingetragenen Vereins, der jedoch erst mit Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuches im Jahr 1900 eingeführt wurde. Die 1865 gegründete DGzRS führt deshalb auch nicht den Zusatz „e. V.“ und ist nicht im Vereinsregister eingetragen, in ihrer Struktur aber einem eingetragenen Verein vergleichbar und als gemeinnützig anerkannt. Der Freistellungsbescheid vom 18. Oktober 2023, aufgrund dessen Spendenbescheinigungen bis zum 17. Oktober 2028 ausgestellt werden dürfen, ist unter der Steuernummer 60/145/00039 ausgestellt.

1.4 Organe

Organe der Gesellschaft sind die Mitgliederversammlung, der Vorstand und der Beirat. Die Mitgliederversammlung ist das oberste Organ der Gesellschaft. Zur Ausübung des Stimmrechts sind die ordentlichen Mitglieder berechtigt. Die DGzRS wird durch ihren ehrenamtlich tätigen Vorstand vertreten.

Der ehrenamtliche Beirat setzt sich zum Bilanzstichtag aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

Michael Schroiff, Bremen, vorsitzender Beirat
Dieter Eggert, Remchingen
Gerhard Harder, Bremen
Jörg Hashagen, Eltville
Doris Märzluft, Grasbrunn
Dr. Harald Vogelsang, Hamburg

1.5 Finanzbeirat

Der ebenfalls ehrenamtlich tätige Finanzbeirat berät den Vorstand in Themen der Vermögensverwaltung und ist durch ordentliche Mitglieder (intern) sowie externe Spezialisten besetzt, die sich durch ihre ausgewiesene und langjährige Expertise in der Finanzwirtschaft auszeichnen. Er ist kein Organ der DGzRS, und die Mitglieder dieses Finanzbeirats werden durch Vorschlag des Vorstands der DGzRS ernannt.

Aktuell unterstützen und beraten die DGzRS durch ihre ehrenamtliche Tätigkeit:

Dr. Wolfgang Leoni, Bad Homburg
Stephan Freiherr von Stenglin, Frankfurt
Dietmar Wischnewski, Köln

2 Aufgaben, Grundlagen und internationale Einbindung

2.1 Aufgaben der DGzRS

- ⊗ Rettung von Menschenleben aus Seenot und deren medizinische Erstversorgung
- ⊗ Koordinierung aller Maßnahmen im Seenotfall und bei Hilfeleistungen innerhalb des deutschen SAR (Search and Rescue)-Bereichs
- ⊗ Überwachung der UKW-Kanäle 16 und 70 (DSC) und der Grenzwelle 2187,5 kHz (DSC) für Not- und Sicherheitszwecke sowie Durchführung des Not-, Dringlichkeits- und Sicherheitsfunkverkehrs im deutschen SAR-Bereich
- ⊗ Durchführung von Sicherungsaufgaben für gefährdete Schiffe und deren Besatzungen
- ⊗ Hilfe bei der Befreiung von Besatzungen von See- und Luftfahrzeugen aus unmittelbarer Gefahr
- ⊗ Transport von Kranken und Verletzten einschließlich Gewährung von erweiterter Erster Hilfe und Erstversorgung von Unfallpatienten
- ⊗ Durchführung jeglicher Tätigkeiten, die drohende Not- und Unglücksfälle zu verhüten helfen
- ⊗ Unterstützung deutscher Schiffe oder deutscher Besatzungen bei Notfällen im Ausland
- ⊗ Unterstützung der Feuerwehren bei der Brandbekämpfung im Rahmen der Möglichkeiten
- ⊗ Unterstützung des Havariekommandos bei komplexen Schadenslagen
- ⊗ Pflege und Förderung des Gedankens des selbstlosen Einsatzes zur Rettung von Menschenleben aus Seenot und gefährlichen Situationen im nationalen und internationalen Bereich
- ⊗ Förderung von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Seenotrettung im Wege der Durchführung eigener und Förderung von Forschungsvorhaben Dritter

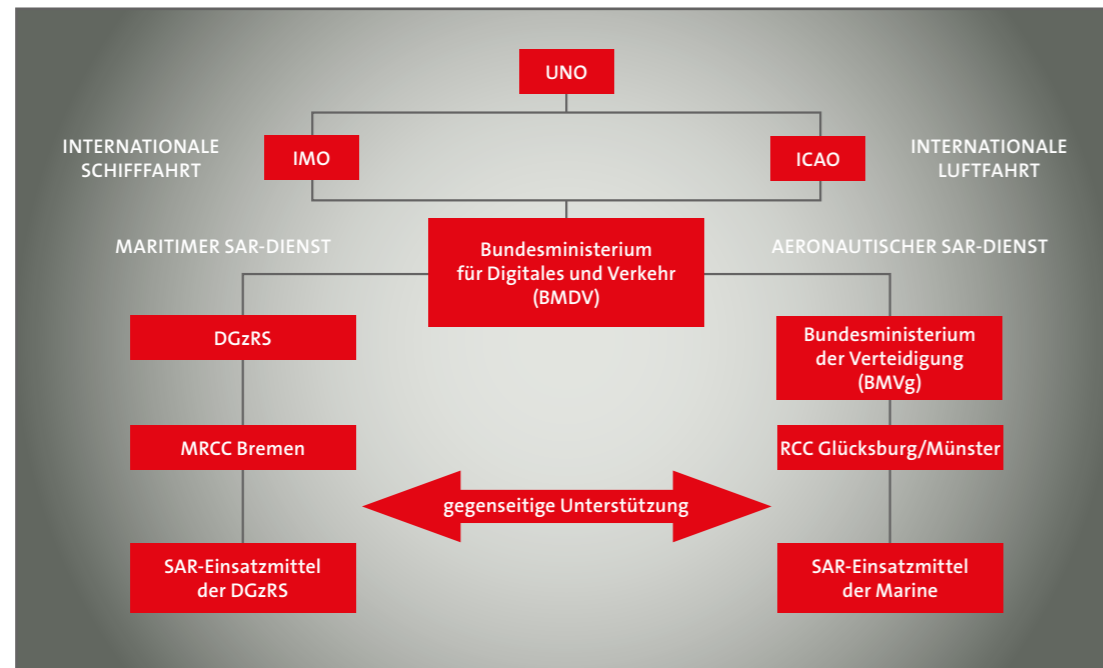
2.2 Nationale Gesetze und Verordnungen sowie internationale Abkommen

Innerhalb der Bundesrepublik Deutschland ergänzt der SAR-Einsatzplan der DGzRS diese Bestimmungen mit dem Ziel, die Sicherheit auf See weiter zu erhöhen und die Durchführung von Such- und Rettungsmaßnahmen bei Seenotfällen von See- und Luftfahrzeugen in den vom Bundesministerium für Verkehr festgelegten Seegebieten der Bundesrepublik Deutschland zu erleichtern.

Der SAR-Dienst auf See, der in der Bundesrepublik Deutschland der DGzRS vom Bundesministerium für Verkehr (BMV), jetzt Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV), übertragen wurde, beinhaltet:

- ⊗ Durchführung des Such- und Rettungsdienstes auf See (Vereinbarung BMV, 11. März 1982)
- ⊗ Koordinierung des Such- und Rettungsdienstes auf See durch die Rettungsleitstelle See, das Maritime Rescue Co-ordination Centre (MRCC) Bremen (Vereinbarung BMV, 11. März 1982)
- ⊗ Überwachung der UKW-Kanäle und der Grenzwelle für Not- und Sicherheitszwecke sowie Durchführung des Not-, Dringlichkeits- und Sicherheitsfunkverkehrs auf UKW und Grenzwelle im deutschen SAR-Bereich (Übertragung durch das BMV vom 7. November 1996)
- ⊗ Unterstützung des militärischen SAR-Dienstes bei SAR-Einsätzen für Luftfahrzeuge sowie Wahrnehmung der Aufgaben einer Bereichssuchstelle (Verfügung BMV, 8. August 1953, Verwaltungsvereinbarung BMV/ Bundesministerium der Verteidigung, BMVg, September 1969)
- ⊗ Evakuierung von Schwerkranken und Schwerverletzten an Bord von Schiffen auf See sowie die Veranlassung sofortiger medizinischer Hilfe (Briefwechselvereinbarung BMV/DGzRS, 16./21. Januar 1996)
- ⊗ Vereinbarung mit dem Havariekommando über die Zusammenarbeit mit dem BMV/BW
- ⊗ Mitwirkung beim verkehrsbezogenen Brandschutz im Küstenbereich im Rahmen rettungsdienstlicher und technischer Möglichkeiten (Briefwechselvereinbarung BMV, Mai 1987)
- ⊗ Auftrag im Sinne der Genfer Konvention (Der Bundeskanzler, 18. März 1964)

Einbindung in die Organisationsstruktur der SAR-Dienste der Bundesrepublik Deutschland:



Die internationalen Grundlagen werden gebildet durch:

- ⊗ Internationales Übereinkommen von 1974/1979 zum Schutz des menschlichen Lebens auf See (SOLAS)
- ⊗ Internationales Übereinkommen von 1979 über den Such- und Rettungsdienst auf See (SAR)
- ⊗ IAMSAR-Manual Volume I-III
- ⊗ Seearbeitsübereinkommen der International Labour Organization (ILO) über den Gesundheitsschutz und die medizinische Betreuung von Seeleuten (Maritime Labour Convention, Title 4, 23. Februar 2006, Ersatz für das ILO-Übereinkommen Nr. 164, 8. Oktober 1987)
- ⊗ Genfer Konvention von 1949
- ⊗ Brüsseler Übereinkommen von 1910

IAMSAR	International Aeronautical and Maritime Search and Rescue
ICAO	International Civil Aviation Organization
IMO	International Maritime Organization
SAR	Search and Rescue
SOLAS	Safety of Life at Sea
UNO	United Nations Organization

3 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

3.1 Ertragslage

Die DGzRS finanziert ihre gemeinnützige Arbeit ausschließlich durch freiwillige Zuwendungen. Die Förderer und Spender aus dem ganzen Land stellen mit ihren Zuwendungen sicher, dass die DGzRS ihre vielfältigen Aufgaben unabhängig und eigenverantwortlich erfüllen kann. Die Seenotretter sehen in dem dadurch dokumentierten Vertrauen in ihre Arbeit die Verpflichtung, die ihnen anvertrauten Gelder sorgfältig und effizient für die Sicherstellung des laufenden Rettungsdienstes sowie die Umsetzung des strategischen Schiffs Erneuerungsprogramms einzubringen.

Die eigentlichen Sammlungserlöse der DGzRS, in Summe von 29,2 Millionen Euro, liegen 2,3 Millionen Euro über dem bereits sehr hohen Sammlungsergebnis des Vorjahres von 26,9 Millionen Euro. Die Einnahmen aus Nachlässen – die in der Regel jeweils nur schwer abzuschätzen sind – liegen 8,1 Millionen Euro über den sehr hohen Vorjahreseinnahmen. In Summe haben die im Geschäftsjahr zugeflossenen Spenden die des Vorjahres um 10,4 Millionen Euro überschritten – ein erneut dankbar stimmendes Ergebnis unter Berücksichtigung der im Berichtsjahr weiter bestehenden Unsicherheiten, darunter zum Beispiel der Krieg in der Ukraine, die Energiekrise und die hieraus zum Teil resultierende hohe Inflationsrate in Deutschland.

Der DGzRS flossen im Jahre 2023 insgesamt 61,6 Millionen Euro zu. Addiert man noch den Verbrauch der in Vorjahren zugeflossenen längerfristig gebundenen Spenden für z. B. den Neubau von Schiffen in Höhe von 7,3 Millionen Euro abzüglich der Neuordnung längerfristig gebundener Spenden in Höhe von 1,1 Millionen Euro, resultiert daraus ein Spenderertrag des Geschäftsjahrs 2023 von insgesamt 67,8 Millionen Euro, der deutlich über Vorjahresniveau (58,2 Millionen Euro) liegt. Aus dem sich derart positiv entwickelten Spenderertrag leiten wir eine unverändert solide Bindung unseres Stammes treuer Spenderinnen und Spender an unsere Gesellschaft ab. Dies belegt den ungebrochenen Zuspruch zu unserer Arbeit, die Würdigung der ununterbrochenen Einsatzbereitschaft unseres Rettungsdienstes. Hiermit manifestiert sich für uns die Verpflichtung, die anvertrauten Spenden auch in Zukunft verantwortungsbewusst und äußerst zuverlässig einzusetzen.

Weitere Zuflüsse, wie die Einnahmen aus der Vermietung von Grundstücken, lagen mit 1,7 Millionen Euro 2023 nahezu unverändert auf Vorjahresniveau (1,6 Millionen Euro). Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich leicht auf 1,0 Millionen Euro (Vorjahr: 0,7 Millionen Euro). Die vereinnahmten Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens und die sonstigen Zinsen und Erträge trugen mit insgesamt 0,6 Millionen Euro wie bereits in Vorjahren marginal zum insgesamt guten Ergebnis bei.

Die DGzRS hatte im Jahr 2023 bei den Gesamteinnahmen der Gewinn- und Verlustrechnung von 71,1 Millionen Euro eine Steigerung um insgesamt 10,1 Millionen Euro zu verzeichnen. Darüber hinaus sind im Jahr 2023 21,5 Millionen Euro aufgrund von Zweckbindungen beispielsweise durch eine Namengebung einer noch zu bauenden neuen Rettungseinheit bis zur Erfüllung der Auflage passiviert worden. Im Berichtszeitraum wurden Investitionen in neue Seenotrettungsboote von insgesamt 1,6 Millionen Euro (Vorjahr: 1,5 Millionen Euro) getätigt. Wie bereits an anderer Stelle erläutert, ist in der nächsten Dekade aufgrund der

hohen Zahl zu ersetzender Seenotrettungskreuzer und -boote ein Investitionsvolumen erforderlich, für das trotz Zuführung 2023 in Höhe von 17,5 Millionen Euro (Vorjahr: 5,5 Millionen Euro) in die Bootserneuerungsrücklage die derzeit angelegten Gelder lediglich rund die Hälfte der in diesem Zeitraum erforderlichen Investitionen in die Rettungsflotte decken. In die Ergebnismrücklage wurden 0,1 Millionen Euro eingestellt (Vorjahr: 0,3 Millionen Euro).

Die Summe aller Aufwendungen, bestehend aus den drei Positionen Personalaufwand, sonstige betriebliche Aufwendungen und Abschreibungen, reduzierte sich im Jahr 2023 leicht auf 53,5 Millionen Euro nach 55,2 Millionen Euro im Vorjahr.

Der Personalaufwand für die 315 fest angestellten Beschäftigten (Vorjahr: 312 Beschäftigte) in Höhe von insgesamt rund 24,8 Millionen Euro (Vorjahr: 24,4 Millionen Euro) setzt sich aus Heuern und Gehältern (20,3 Millionen Euro, Vorjahr: 19,7 Millionen Euro) und den dazugehörigen Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (4,5 Millionen Euro, Vorjahr: 4,7 Millionen Euro) zusammen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die wesentlich durch die Betriebsaufwendungen des Rettungsdienstes wie Werftaufenthalte der Seenotrettungskreuzer und -boote dominiert werden, enthalten auch Kosten für Forschung und Entwicklung sowie die Erprobung neuer Schiffstypen und Neubauten. Weitere Positionen sind die Kosten für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit zur Einwerbung von Spendengeldern sowie die Aufwendungen für die Verwaltung der Gesellschaft. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich auf 18,5 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2023 (Vorjahr: rund 20,4 Millionen Euro), ausgelöst durch niedrigere Reparaturkosten und rund 15 Prozent niedrigere Brennstoffkosten der Rettungsflotte im Vergleich zum Vorjahr. Darüber hinaus hat im Vorjahr die Bewertung von Finanzanlagen im Rahmen der Vermögensverwaltung diese GuV-Position erhöht.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens verringerten sich trotz der neu in Dienst gestellten Seenotrettungsboote im Jahre 2023 durch den gegenläufigen Wegfall höherer Abschreibungsvolumina aufgrund eines im Vorjahr vollständig abgeschriebenen Seenotrettungskreuzers auf 10,2 Millionen Euro (Vorjahr: 10,4 Millionen Euro).

Insgesamt schließt die Gewinn- und Verlustrechnung der DGzRS im Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresüberschuss von 17,6 Millionen Euro, von dem 17,5 Millionen Euro in die Bootserneuerungsrücklage und 0,1 Millionen Euro in die Ergebnismrücklage der Gesellschaft eingestellt wurden.

Die DGzRS ist Mitglied im Deutschen Spendenrat e. V. Dessen Mitglieder verpflichten sich, jährlich gegenüber dem Deutschen Spendenrat e. V. und der Öffentlichkeit ihre Strukturen, Tätigkeiten, Projekte und Finanzen im Rahmen eines Jahresberichts transparent, klar und verständlich offenzulegen. Unter anderem mit der veröffentlichten Mehrspartenrechnung GKV © Deutscher Spendenrat e.V. wird eine zweckgerichtete, wirtschaftliche und sparsame Mittelverwendung der Spenden- und Fördergelder sowie die Einhaltung der Grundsätze überprüft.

3.2 Finanzlage

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt im Geschäftsjahr 2023 28,3 Millionen Euro (Vorjahr: 10,6 Millionen Euro) und hat wieder das Niveau des Jahres 2021.

Verstärkt wurde diese Entwicklung durch die bereits beschriebenen gestiegenen Erträge aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

Der Cashflow für die Investitionstätigkeit in Höhe von -24,3 Millionen Euro (Vorjahr: -12,2 Millionen Euro) war im Wesentlichen geprägt durch die Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen und Sachanlagevermögen in Höhe von -27,4 und -3,7 Millionen Euro (Vorjahr: -26,1 und -2,6).

Insgesamt erhöhte sich der Finanzmittelbestand der Gesellschaft zum Bilanzstichtag erneut um rund 27,0 Millionen Euro auf rund 79,5 Millionen Euro (Vorjahr: rund 52,5 Millionen Euro). Dieser setzt sich aus den Wertpapieren des Anlagevermögens in Höhe von 64,2 Millionen Euro (Vorjahr: 43,4 Millionen Euro), der Summe aus Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 13,1 Millionen Euro (Vorjahr: 9,1 Millionen Euro) sowie aus den Wertpapieren des Umlaufvermögens in Höhe von 2,2 Millionen Euro (Vorjahr: 0 Millionen Euro) zusammen. Der Finanzmittelbestand trägt zur Erfüllung der zukünftigen finanziellen Verpflichtungen der Gesellschaft bei, die sich im Wesentlichen aus den Kaufpreisverpflichtungen der beauftragten und aus den darüber hinaus erforderlichen Schiffsneubauten ergeben. Das Neubauprogramm der nächsten zehn Jahre (Punkt 1.2 Strategische Ausrichtung) ist selbst ohne Berücksichtigung nur schwer prognostizierbarer zukünftiger Preissteigerungen ambitioniert.

3.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft zum Ende des vergangenen Berichtsjahrs summierte sich auf 188,3 Millionen Euro (Vorjahr: 154,1 Millionen Euro).

Wesentliche Veränderungen zeigten sich in den Sachanlagen bei den Seenotrettungskreuzern und -booten mit dem absolut größten Anlagewert von 53,0 Millionen Euro (Vorjahr: 59,9 Millionen Euro). Die Abschreibungen dieser Position von 9,1 Millionen Euro übersteigen die Zugänge des Geschäftsjahres von 2,2 Millionen Euro deutlich. Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau setzen sich im Wesentlichen aus einem unfertigen Einsatz- und Kommunikationssystem für die Rettungsleitstelle See und aus getrailerten 8,4-Meter-Seenotrettungsbooten einer neuen Klasse zusammen. Der Positionsausweis erfolgt auf dem Vorjahresniveau in Höhe von 1,7 Millionen Euro. Gestiegen ist die Sachanlageposition Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten in Höhe von 10,6 Millionen Euro (Vorjahr: 10,1 Millionen Euro), die die Stationen der Seenotretter und die Anlageimmobilien repräsentiert. Zugewonnen ist im Wesentlichen ein bebautes Grundstück in Maasholm, das zum Stationsgebäude umgebaut werden soll. Die anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 2,5 Millionen Euro (Vorjahr: 2,4 Millionen Euro) sind unverändert. In Summe verringerten sich die Sachanlagen im Geschäftsjahr 2023 auf einen Wert von 67,7 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 74,1 Millionen Euro.

Die Finanzanlagen, überwiegend in externen Vermögensverwaltungen liegend, in Höhe von 64,2 Millionen Euro (Vorjahr 43,4 Millionen Euro) basieren auf eigenen Neuanlagen und Zugängen von Finanzanlagen aus Nachlässen. Insgesamt ist das Anlagevermögen mit 132,0 Millionen Euro (Vorjahreswert: 117,6 Millionen Euro) deutlich gestiegen.

Die Vorräte befinden sich ebenfalls auf Vorjahresniveau. Die alle fünf Jahre turnusgemäß durchgeführte körperliche Bestandsaufnahme und Bewertung der Betriebsstoffe und

Ersatzteile fand letztmalig zum 31. Dezember 2019 statt. Eine geringe Steigerung in den Beständen der Vergabeartikel konnte korrespondierend mit der erneut gestiegenen Anzahl von Veranstaltungen im Vorjahresvergleich verzeichnet werden.

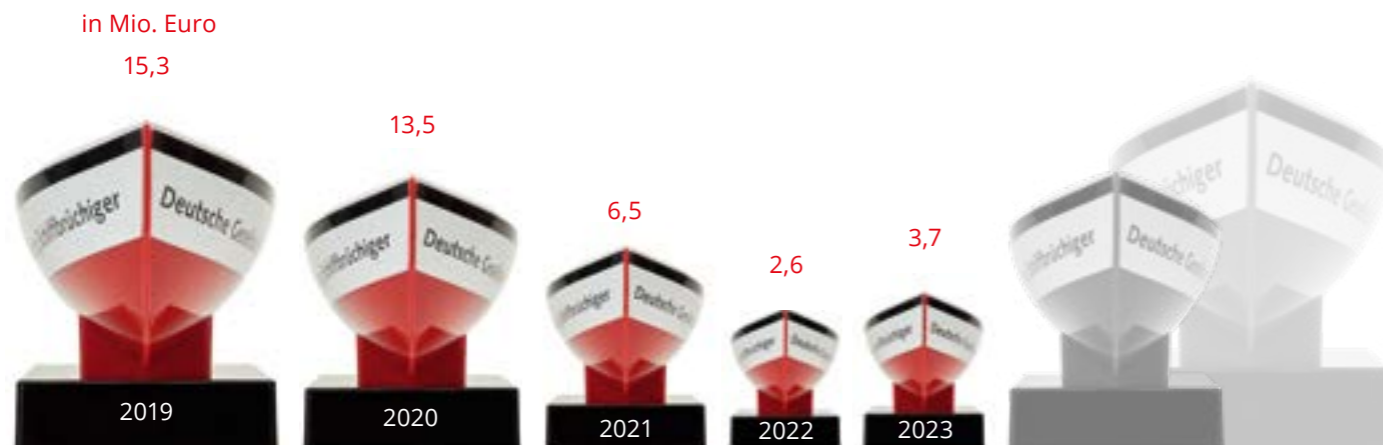
Nennenswerte Veränderungen im Umlaufvermögen haben sich insbesondere durch gestiegene Forderungen von zu realisierenden Vermögensgegenständen aus Erbschaften bei den sonstigen Vermögensgegenständen und durch Zugänge in den Wertpapieren des Umlaufvermögens ergeben.

Die Eigenmittel der Gesellschaft, bestehend aus Eigenkapital, noch nicht verbrauchten Spendenmitteln sowie aus zweckgebundenen Spenden, erreichten zum Bilanzstichtag den Wert von 182,7 Millionen Euro (Vorjahr: 149,3 Millionen Euro) und repräsentieren erneut eine grundsätzliche Eigenmittelquote auf Vorjahresniveau von 97,0 Prozent – Grundvoraussetzung für die komplett aus eigenen Mitteln zu bezahlenden Entwicklungen neuer Schiffstypen und der im Bau befindlichen und zukünftigen neuen Schiffe. Ein Bestand von rund 60 Rettungseinheiten, die jeweils 30 Jahre im täglichen Einsatz sind, erfordert im Durchschnitt jedes Jahr die Indienststellung von zwei neuen Schiffen. Die Indienststellungen aller derzeit im Bau befindlichen Einheiten sind für das Jahr 2024 geplant. Darüber hinaus ist es insbesondere der Ersatz von sieben Seenotrettungskreuzern der größeren Klassen, der in den nächsten zehn Jahren eine große Herausforderung darstellt. Eine Beauftragung von zwei Seenotrettungskreuzern soll im Jahr 2024 erfolgen.

Die längerfristig gebundenen, noch nicht verbrauchten Spenden verringern sich um 4,0 Millionen Euro auf 46,6 Millionen Euro. Unter der Position Verbindlichkeiten aus bedingt rückzahlungspflichtigen Spenden werden acht Zuwendungen mit Zweckbindung in Höhe von insgesamt 26,2 Millionen Euro überwiegend für zukünftige Schiffsneubauten ausgewiesen. Die sonstigen Rückstellungen (2,5 Millionen Euro; Vorjahr: 2,7 Millionen Euro) sind wie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (0,6 Millionen Euro; Vorjahr: 0,5 Millionen Euro) auf Vorjahresniveau. Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich insbesondere durch eine Verbindlichkeit aus Nachlässen im Jahre 2023 um 1,0 Millionen Euro auf 2,6 Millionen Euro erhöht.

INVESTITIONEN IN SACHANLAGEN

- 🚢 Bau und Entwicklung neuer Seenotrettungskreuzer und -boote
- 🏗️ Stationsausbau



3.4 Investitionen

Die Gesellschaft investierte 3,7 Millionen Euro in Sachanlagen (Vorjahr: 2,6 Millionen Euro). Wesentliche Investitionen betrafen die Anschaffung sowie die Entwicklung und den Bau neuer Seenotrettungsboote sowie kleinere Investitionen in den Stationsausbau.

Im Berichtsjahr 2023 wurde die Seenotrettungsboote COURAGE, KNUT OLAF KOLBE und – noch ungetauft – SRB 86 in Dienst gestellt.

Zum 31. Dezember 2023 befinden sich im Wesentlichen drei Seenotrettungsboote und ein Einsatz- und Kommunikationsleitsystem für die Rettungsleitstelle See im Bau. Hierfür wurden im Jahr 2023 insgesamt 1,6 Millionen Euro Anzahlungen geleistet, weitere 0,7 Millionen Euro Schiffsraten sind im Jahr 2024 bis zur Fertigstellung zu leisten.

Darüber hinaus plant die DGzRS den Ersatz der beiden letzten Seenotrettungskreuzer der 27,5-Meter-Klasse durch Neubauten, deren Beauftragung im Jahre 2024 erfolgen soll. Mit einer Stationierung dieser Einheiten ist nicht vor 2026 zu rechnen.

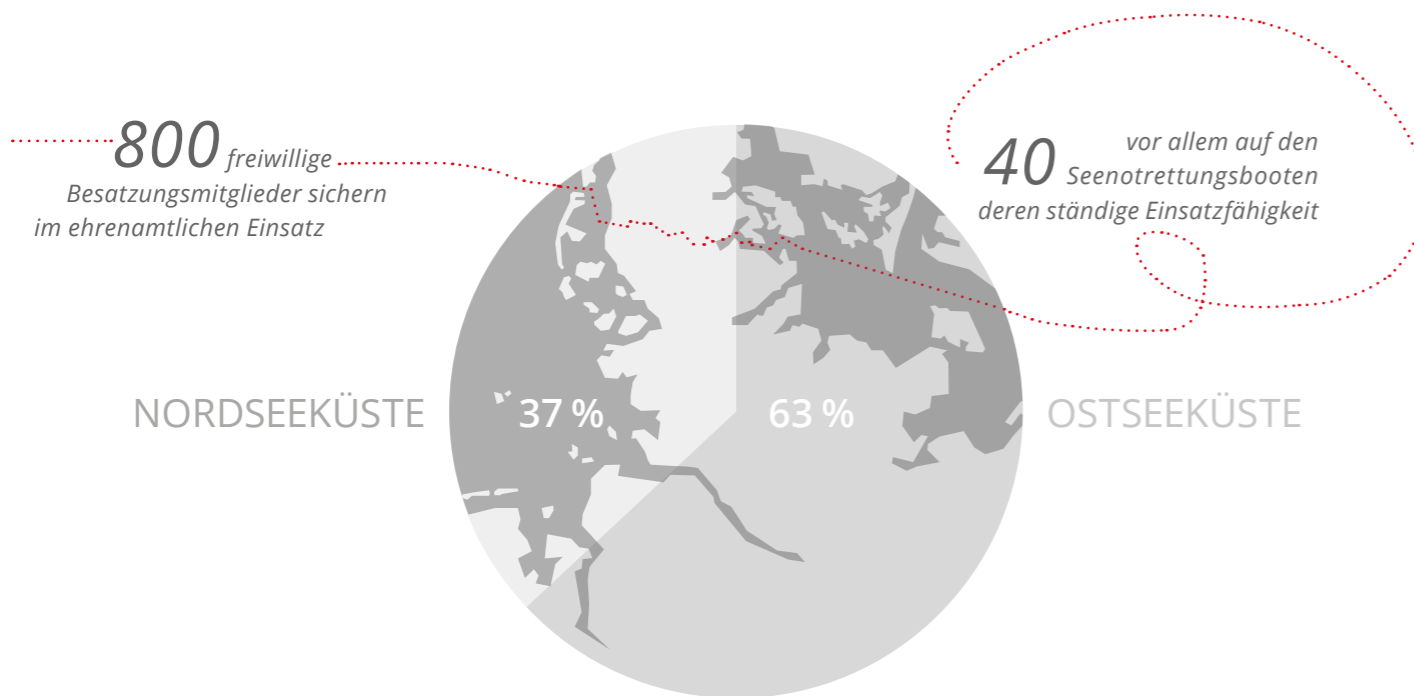
4 Beschäftigte

4.1 Fest angestellte Beschäftigte

Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2023 betrug die Anzahl der fest angestellten Beschäftigten der Gesellschaft 315 Personen (Vorjahr: 312 Personen), von denen 190 Seenotretter auf den SAR-Einheiten im Rettungsdienst tätig waren. Zur Sicherstellung der jederzeitigen Einsatzfähigkeit der auf See sowie der an der Küste stationierten Rettungseinheiten rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr ist eine Mannschaftsleistung an Land nötig, die häufig im Verborgenen stattfindet, ohne die aber ein funktionierender Seenotrettungsdienst in diesem Ausmaß und dieser Qualität gar nicht zu realisieren wäre. Darüber hinaus betreibt die DGzRS die deutsche Rettungsleitstelle See, das Maritime Rescue Co-ordination Centre (MRCC) Bremen, das ebenfalls 24 Stunden / 365 Tage einsatzbereit ist, und eine eigene kleine Werft, die die Seenotrettungskreuzer und -boote regelmäßig wartet, repariert und auf den neuesten Stand der Technik nachrüstet. Kontinuierliche Ausbildung und Schulung der Besatzungen und der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Land sowie Logistik und Einkauf zur Versorgung aller Stationen und Rettungseinheiten, die Koordination der Verwaltung und nicht zuletzt der unermüdliche Einsatz der Bereiche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Marketing und Fundraising sind unerlässlich, um permanent bestehende sowie neue Menschen von den Seenotrettern zu überzeugen und als Spenderrinnen und Spender zu gewinnen.

4.2 Bürgerschaftliches Engagement

Zusätzlich waren mehr als 800 freiwillige Besatzungsmitglieder im Jahr 2023 für die Seenotretter im ehrenamtlichen Einsatz, um die ständige Einsatzfähigkeit der vor allem rund 40 Seenotrettungsboote zu gewährleisten. Davon leisteten rund 300 Freiwillige ihren ehrenamtlichen Dienst an der Nordseeküste und rund 500 Freiwillige an der Ostseeküste. Bürgerschaftliches Engagement hat bei den Seenotrettern herausragende Bedeutung. An Land engagierten sich 2023 unverändert mehr als 650 Bürgerinnen und Bürger „von der Waterkant bis zum Alpenrand“ ehrenamtlich für das Rettungswerk. Ohne ihre wichtige Hilfe wäre der erfolgreiche Einsatz der Seenotretter an der Küste nicht möglich.



5 Chancen und Risiken

5.1 Risikomanagement

Alle operativen und strategischen Entscheidungen erfolgen stets auch unter Risikogesichtspunkten. So wird zum Beispiel für die Planung von Schiffsneubauten in alternativen Szenarien untersucht, wie sich verschiedene Einnahmesituationen auf den Geschäftsverlauf auswirken können. Durch Beschreibung von Chancen und Risiken werden alternative Entwicklungen verdeutlicht und die Diskussion über notwendige Maßnahmen wird vorangetrieben. Im Jahresverlauf informiert das Berichts- und Controllingsystem kontinuierlich alle verantwortlichen Entscheidungsträger zum tatsächlichen Geschäftsverlauf.

5.2 Revision

Die DGzRS wird vom Finanzamt regelmäßig auf ihre Gemeinnützigkeit überprüft, Wirtschaftsprüfer erteilen jährlich ein entsprechendes Testat über die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses, der Deutsche Spendenrat e. V. prüft die Einhaltung der freiwilligen Selbstverpflichtungserklärung sowie die sogenannte Mehrspartenrechnung, und die Gesellschaft unterzieht sich einer sorgfältigen internen Revision.

5.3 Betriebsrisiken

Ein leistungsstarker Rettungsdienst setzt qualifiziertes Personal und modernste Technik voraus. Die DGzRS muss stets für den extremen Notfall gerüstet sein – das ganze Jahr, bei jedem Wetter. Trotz aller technischen Entwicklung gilt das Hauptaugenmerk der DGzRS heute wie damals den Seenotrettern und ihrer Sicherheit an Bord als wichtigste Grundlage für den erfolgreichen Einsatz.

5.3.1 IT-Risiken

Eine störungsfreie Kommunikation und permanente Verfügbarkeit aller IT-Systeme und Kommunikationsverbindungen sind für die Einsatzfähigkeit rund um die Uhr und das an jedem Tag im Jahr Grundvoraussetzung. Einhergehend mit dem umfassenden Einsatz von IT-Systemen und der Nutzung einer Microsoft-Cloudlösung für weniger sensible Daten bestehen Risiken durch unbefugten Zugriff sowie die mangelnde Verfügbarkeit der Systeme in Folge von Betriebsstörungen und Katastrophen. Dem Risiko eines unbefugten Zugriffs auf die Systeme begegnet die DGzRS durch den Einsatz von Virenskannern und Firewall-Systemen. Aufgrund zunehmender Tätigkeiten außerhalb der Räumlichkeiten der Gesellschaft, ausgelöst durch die pandemische Entwicklung der Jahre 2020 bis Anfang 2023, wurde gezielt und mit Bedacht neue Hard- und Software eingesetzt. Die IT-Sicherheit wird zusätzlich durch die definierte und restriktive Vergabe von Zugriffsberechtigungen auf Systeme und Informationen sowie durch die Erstellung von Datensicherungen erhöht. Dazu werden im Rahmen gesellschaftsweit gültiger Standards die am Markt bewährten technischen Mittel eingesetzt. Mit einer redundanten Auslegung der IT-Infrastrukturen sichert sich die DGzRS gegen Risiken ab, die im Störungs- oder Katastrophenfall entstehen könnten. Zur Absicherung einer ganzheitlichen IT-Infrastruktur wurde erstmalig im Jahre 2019 Microsoft Navision erfolgreich eingesetzt, insbesondere auch vor dem Hintergrund erhöhter Anforderungen an den Datenschutz durch die DSGVO. Die Funktionalität von Navision wurde in EDV-Sonderprüfungen ohne Beanstandungen geprüft.

5.3.2 Energiepreise

Die volatile Lage auf den Rohstoffmärkten hat die DGzRS im zurückliegenden Jahr erneut beeinflusst. Die Preise für Rohöl (in USD) und dessen Folgeprodukte haben sich – nach einer Verdoppelung 2022 – im vergangenen Jahr wieder in Teilen normalisiert und lagen im Jahresdurchschnitt um rund 15 Prozent niedriger. Die anhaltende Energiekrise in weiten Teilen des Energiesektors in Deutschland hat zunächst an Intensität verloren, wird uns jedoch durch den erforderlichen ökologischen Umbau noch über Jahre begleiten. Die Währungskursentwicklung des Euro gegenüber dem US-Dollar hat die Schiffsdieselskosten der DGzRS kaum beeinflusst. Der Eurokurs zum US-Dollar hat nach leichten Schwankungen in beide Richtungen unterjährig im Dezember 2023 wieder das Wechselkursniveau des Januar 2023 erreicht. Politische Konflikte und Kriege wie der seit rund zwei Jahren andauernde Krieg in der Ukraine sowie konjunkturelle Schwankungen können weiterhin einen erheblichen Einfluss auf die Energiepreise haben. Um die Auswirkungen von Energiepreisschwankungen zu reduzieren, investiert die Gesellschaft gezielt in Modernisierungen und Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs der eingesetzten Technik an Bord der Seenotrettungskreuzer und -boote sowie auch an Land.

5.4 Finanzwirtschaftliche Risiken

Finanzwirtschaftliche Risiken betreffen Forderungsausfälle, Zinsrisiken sowie das Liquiditätsrisiko. Ferner können sich Risikopositionen aus der Anlagestrategie (zur Risikobegrenzung vgl. 5.4.3 Anlagepolitik) und der Verfügbarkeit von Spendengeldern ergeben.

5.4.1 Zinsrisiken

Aus der steigenden Volatilität von Zinssätzen sowie aus dem absolut niedrigen Zinsniveau entstehen der DGzRS Ertragsschwankungen auf der Einnahmenseite.

5.4.2 Liquiditätsrisiko

Aufgrund der Unvorhersehbarkeit des jährlichen Spendenaufkommens kommt es im Laufe der Jahre zu großen Schwankungen in der Kapitalzufuhr der DGzRS. Die Mittelbeschaffung bleibt unverändert durch Faktoren bestimmt, auf die wir nur bedingt Einfluss nehmen können. Insofern ist eine längerfristige Liquiditätsprognose mit vielen Unsicherheiten behaftet. Wenn die Gesellschaft nicht über ausreichend Liquidität verfügt, kann hieraus eine finanziell angespannte Situation entstehen – entweder wegen der Verzögerung der Investitionen in die Erneuerung der Rettungsflotte oder des Unterhalts der bestehenden Rettungsflotte mangels einer ausreichenden Verfügbarkeit von Kreditmitteln.

5.4.3 Anlagepolitik

Fehlerhafte Anlagestrategien können zum Verlust finanzieller Vermögenswerte führen. Die DGzRS verfolgt hinsichtlich der Investitionen des Finanzmittelbestands eine konservative Anlagepolitik. Die Anlage freier Liquidität erfolgt nur bei erstklassigen europäischen Finanzinstituten in Geldmarktprodukten unter Beachtung der Regeln länderspezifischer Sicherungseinrichtungen und der Bonität der Vertragspartner. Mögliche Ausfallrisiken werden ergänzend durch die Aufteilung der Anlage freier Liquidität bei verschiedenen Vertragspartnern sichergestellt. Zur weiteren Diversifizierung hat die Gesellschaft freie Liquidität im Jahre 2022 und 2023 umgeschichtet und einen weiteren Vermögensverwalter zur Anlage freier Liquidität verpflichtet.

Die Gesellschaft hat für sich eigene Anlagerichtlinien und Benchmark-Kriterien definiert, die fester Bestandteil der Vermögensverwaltungsverträge mit den ausgewählten Vermögensverwaltern sind. Zusätzlich hat die Gesellschaft seit 1997 einen ehrenamtlich tätigen Finanzbeirat installiert, um von der ausgewiesenen und langjährigen Expertise der Mitglieder dieses Finanzbeirats in der Finanzwirtschaft zu profitieren.

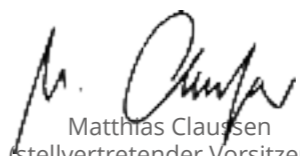





6 Prognosebericht

Das Geschäftsjahr 2023 war erneut ein Jahr mit einem hohen Mittelzufluss in der Geschichte der DGzRS und übersteigt den Mittelzufluss des Vorjahres. Für das ambitionierte Schiffsneubauprogramm der nächsten zehn Jahre sind gute, wenn möglich überdurchschnittliche Mittelzuflüsse im Vergleich zu den Vorjahren erforderlich. Der höhere Personalaufwand wird die Gesellschaft auch zukünftig belasten, ebenso wie ein zu erwartender Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen, im Wesentlichen durch die nachhaltige Fokussierung auf die Aus- und Weiterbildung sowie auf die Rekrutierung und Gewinnung neuer Seenotretter.

Weiterhin sind Zinserträge und Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens auf einem leicht verbesserten Niveau zu erwarten. Die derzeitige Inflation ist insbesondere durch den Krieg in der Ukraine und daraus folgend aus der Energiekrise und anderen negativen Folgewirkungen hervorgerufen. Zum jetzigen Zeitpunkt wird davon ausgegangen, dass der Rückgang der Inflation sich weiter fortsetzt. Die insgesamt stabile Liquiditätssituation sowie die weitere Stärkung der Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft lassen keinerlei Rückschlüsse und Prognosen auf zukünftige Jahre und deren Einnahmeentwicklung zu.

Bremen, den 11. März 2024

 Ingo Kramer (Vorsitzer)	 Matthias Clausen (stellvertretender Vorsitzter)	 Lars Carstensen (stellvertretender Vorsitzter)
 Nicolaus Stadeler (Geschäftsführer)	 Michael Ippich (Geschäftsführer)	

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2023

in Tsd. Euro	31.12.23	31.12.22
Aktiva		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
EDV-Software	33,5	113,3
Sachanlagen	67.747,4	74.143,7
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.584,2	10.124,9
+ davon Betriebsgebäude	5.398,5	5.477,2
+ davon Anlagegebäude	5.185,7	4.647,7
Seenotrettungskreuzer und -boote	53.028,3	59.934,4
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.449,8	2.372,7
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.685,1	1.711,7
Finanzanlagen		
Wertpapiere des Anlagevermögens	64.212,3	43.379,1
	131.993,2	117.636,1
Umlaufvermögen		
Vorräte	1.741,7	1.708,0
Betriebsstoffe und Ersatzteile	1.621,0	1.621,0
Verkaufsartikel	120,7	87,0
Sonstige Vermögensgegenstände	39.287,3	25.547,6
+ davon Nachlassforderungen	33.813,4	22.501,3
+ davon an Grundstücksverwaltungen	643,2	333,9
+ davon Sonstige	4.830,7	2.712,4
Wertpapiere	2.158,7	0,0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	13.114,0	9.154,9
	56.301,7	36.410,5
Rechnungsabgrenzungsposten	49,3	72,3
	188.344,2	154.118,9

in Tsd. Euro	31.12.23	31.12.22
Passiva		
Eigenkapital		
Gründungsfonds	1.300,0	1.300,0
Bootserneuerungsrücklage	74.000,0	56.500,0
Ergebnisrücklage	34.573,8	34.452,7
	109.873,8	92.252,7
Noch nicht verbrauchte Spendenmittel		
Längerfristig gebundene Spenden	46.572,0	50.576,3
Verbindlichkeiten aus bedingt rückzahlungspflichtigen Spenden	26.227,7	6.445,3
Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	2.494,1	2.684,3
- davon für Jahresabschluss und Prüfung	50,0	50,0
- davon für ausstehende Rechnungen	654,9	373,4
- davon für Pflichtteilsansprüche u. Rechtsstreitigkeiten in Nachlassangelegenheiten	1.370,8	1.480,8
- davon für Resturlaub / Sonstige	418,4	780,1
	2.494,1	2.684,3
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	586,1	535,0
Sonstige Verbindlichkeiten	2.588,9	1.622,6
- davon aus Verbindlichkeiten aus Nachlässen	930,8	0,0
- davon aus Steuern und Sozialversicherung	335,8	267,1
- davon Mietsicherungsbeträge	2,0	2,0
- davon Sonstige	1.320,3	1.353,5
	3.175,0	2.157,6
Rechnungsabgrenzungsposten	1,6	2,7
	188.344,2	154.118,9

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2023

in Tsd. Euro	2023	2022
Erträge aus dem Spendenverbrauch des Geschäftsjahres		
Erträge aus Sammlungen	29.217,5	26.890,4
+ Mitgliedsbeiträge und Spenden	26.998,6	24.938,2
+ Sammelschiffchen	771,6	739,0
+ Schiffsabgaben	1.016,0	1.005,8
+ Bußgelder	431,3	207,4
Erträge aus Nachlässen	32.383,2	24.319,2
= im Geschäftsjahr zugeflossene Spenden	61.600,7	51.209,6
+ Verbrauch in Vorjahren zugeflossener längerfristig gebundener Spenden	7.303,7	7.175,3
+ Längerfristig gebundener Spendenzufluss des Vorjahres	0,0	0,0
- Längerfristig gebundener Spendenzufluss des Geschäftsjahres	-1.123,9	-214,5
	67.780,5	58.170,4
Erträge aus der Vermietung von Grundstücken	1.703,0	1.606,2
Sonstige betriebliche Erträge	1.005,6	675,1
+ Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	408,0	0,0
+ Erträge aus weiterberechneten Projektkosten	237,3	185,4
+ Erträge aus dem Abgang des Sach- und Finanzanlagevermögens	210,9	258,8
+ Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens	0,0	55,0
+ Erträge aus der Weiterbelastung an das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) Grenzwele	15,0	15,0
+ Erträge aus Verkauf von Plaketten, Wimpeln u. Ä.	6,5	16,9
+ Skontoertrag	20,9	24,0
+ Übrige Erträge	107,0	120,0
Personalaufwand		
Heuern und Gehälter	20.289,3	19.669,0
- davon Heuern	13.031,0	12.755,9
- davon Gehälter	7.258,3	6.913,1
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.513,1	4.694,3
- davon soziale Abgaben Heuer	2.577,0	2.518,7
- davon soziale Abgaben Gehälter	1.326,5	1.233,8
- davon Berufsgenossenschaftsbeiträge	369,6	556,9
- davon freiwillige soziale Aufwendungen	156,7	297,4
- davon für Altersversorgung	83,3	87,5
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	10.176,2	10.453,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	18.521,6	20.427,4
- davon Grundstücksaufwendungen	1.031,9	1.156,7
- davon Aufwendungen für den Rettungsdienst (lfd. Betriebs- und Instandhaltungsaufwendungen)	12.745,1	12.959,8
- davon Verwaltungs- und Werbeaufwendungen	3.823,7	3.794,2
- davon Nachlassaufwendungen	920,5	881,8
- davon Aufwendungen aus dem Abgang von Finanzanlagevermögen	0,4	1.634,9
Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	632,2	577,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0
+ Bankzinsen	0,0	0,0
+ Zinsen und Dividenden	0,0	0,0
Jahresüberschuss	17.621,1	5.784,6
Einstellung in die Bootserneuerungsrücklage	-17.500,0	-5.500,0
Einstellung in die Ergebnismrücklage	-121,1	-284,6
Bilanzgewinn	0,0	0,0

Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, Bremen – Anhang für das Geschäftsjahr 2023

1. Allgemeine Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 ist analog der einschlägigen Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 238 ff. HGB) für Kapitalgesellschaften sowie der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufgestellt worden.

2. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt:

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet worden. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Wirtschaftsgüter zwischen einem und 50 Jahren orientiert sich an den steuerlichen AfA-Tabellen. Die Zugänge werden pro rata temporis abgeschrieben.

Die im Finanzanlagevermögen befindlichen Wertpapiere werden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Die Bewertung der Ersatzteile und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten im Rahmen einer Festbewertung. Im Geschäftsjahr 2019 erfolgte eine körperliche Bestandsaufnahme und Anpassung der Festwerte. Die Bewertung der Verkaufs- und Vergabeartikel erfolgt zu Anschaffungskosten.

Der Ansatz der sonstigen Vermögensgegenstände und der liquiden Mittel erfolgt zum Nennwert. Forderungen in Fremdwährung wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Soweit der Zeitwert zum Bilanzstichtag unter den Anschaffungskosten liegt, erfolgt die Bewertung gemäß § 253 Abs. 4 HGB zum Börsen- oder Marktpreis am Abschlussstichtag. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Die noch nicht verbrauchten Spendenmittel betreffen im Wesentlichen Zuwendungen für in Dienst gestellte Seenotrettungskreuzer und -boote, die über deren Nutzungsdauer verbraucht werden.

Die Verbindlichkeiten aus bedingt rückzahlungspflichtigen Spenden enthalten Stiftungszuweisungen und zweckgebundene Zuwendungen für zukünftige Schiffsneubauten.

In den Rückstellungen werden alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend berücksichtigt; sie werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihren Erfüllungsbeträgen passiviert.

3. Angaben zur Bilanz

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2023

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte		
	01.01.23 TEUR	Zugänge TEUR	Umb. TEUR	Abgänge TEUR	31.12.23 TEUR	01.01.23 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	31.12.23 TEUR	31.12.23 TEUR	31.12.22 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
Entgeltlich erworbene EDV-Software	881	14	0	0	895	768	94	0	862	33	113
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	30.678	809	93	60	31.520	20.553	400	17	20.936	10.584	10.125
2. Seenotrettungskreuzer und -boote	189.848	672	1.511	5.102	186.929	129.914	9.088	5.102	133.900	53.029	59.934
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.650	672	0	61	9.261	6.277	595	61	6.811	2.450	2.373
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.712	1.577	-1.604	0	1.685	0	0	0	0	1.685	1.712
	<u>230.889</u>	<u>3.730</u>	<u>0</u>	<u>5.223</u>	<u>229.395</u>	<u>156.744</u>	<u>10.083</u>	<u>5.180</u>	<u>161.647</u>	<u>67.748</u>	<u>74.144</u>
III. Finanzanlagen											
Wertpapiere des Anlagevermögens	43.379	27.442	0	6.609	64.212	0	0	0	0	64.212	43.379
	<u>275.149</u>	<u>31.186</u>	<u>0</u>	<u>11.832</u>	<u>294.502</u>	<u>157.512</u>	<u>10.177</u>	<u>5.180</u>	<u>162.509</u>	<u>131.993</u>	<u>117.636</u>

Die im Finanzanlagevermögen befindlichen Wertpapiere werden mit den Anschaffungskosten von TEUR 64.212 angesetzt. Die Kurswerte betragen TEUR 65.427. Zum Bilanzstichtag liegen einzelne Kurswerte unter den Anschaffungskosten, was bei dauerhafter Wertminderung zu einer außerplanmäßigen Abwertung führen würde. Eine Wertminderung börsennotierter Aktien/Fonds wird als dauerhaft angesehen, wenn der Kurswert in den letzten sechs Monaten vor dem Abschlussstichtag permanent um mehr als 20 % unter dem Buchwert des Vorjahres liegt oder länger als ein Geschäftsjahr unter dem Buchwert liegt und gleichzeitig der Durchschnitt der täglichen Börsenschlusskurse in den letzten zwölf Monaten um mehr als 10% unter dem Buchwert lag (IDW RS VFA 2). Da diese Bedingungen nicht vorliegen, sowie in Kenntnis steigender Kurswerte seit Januar 2024, handelt es sich nach unserer Einschätzung um eine nicht dauerhafte Wertminderung der Wertpapiere.

Der Kursrückgang der Anleihen ist marktbedingt. Die Rückzahlung der Anleihen erfolgt zu pari, so dass keine dauernde Wertminderung vorliegt.

Dementsprechend waren keine außerplanmäßigen Abwertungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorzunehmen. Das Wahlrecht des § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB wurde nicht ausgeübt.

In den Finanzanlagen sind folgende Wertpapiere enthalten, bei denen auf eine außerplanmäßige Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB verzichtet wurde:

	Buchwert	Kurswert
	EUR	EUR
Anleihen	12.124.050,00	11.315.611,53
Aktien/Fonds	5.564.619,10	5.108.676,11
	<u>17.688.669,10</u>	<u>16.424.287,64</u>

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben Restlaufzeiten von weniger als einem Jahr. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Forderungen aus der Übertragung von Nachlässen in Höhe von TEUR 33.813 (Vorjahr: TEUR 22.501) enthalten.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Nachlasskosten mit TEUR 1.347 (Vorjahr: TEUR 1.457), ausstehende Rechnungen mit TEUR 655 (Vorjahr: TEUR 353), Personalarückstellungen mit TEUR 371 (Vorjahr: TEUR 480) und Beiträge zur Berufsgenossenschaft Verkehr mit TEUR 27 (Vorjahr: TEUR 300).

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Steuerverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 326 (Vorjahr: TEUR 259) und Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit in Höhe von TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 8).

4. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Personalaufwand enthält Aufwendungen für die Altersversorgung in Höhe von TEUR 83 (Vorjahr: TEUR 88).

5. Sonstige Angaben

Die Zahl der Beschäftigten getrennt nach Gruppen betrug im Jahresdurchschnitt:

Rettungsleute	186
Angestellte Land, Büro und Werfthalle	<u>125</u>
	311

Sonstige finanzielle Verpflichtungen ergeben sich aus zukünftigen Kaufpreisverpflichtungen für Investitionen in Höhe von TEUR 703.

Die Organe der Gesellschaft sind die Mitgliederversammlung, der Vorstand und der Beirat.

Die Gesellschaft besteht gem. § 4 der Satzung aus ordentlichen und fördernden Mitgliedern. Der Erwerb der fördernden Mitgliedschaft erfolgt durch Beitrittserklärung und einen ins Ermessen des Mitglieds gestellten finanziellen Beitrag. Über die Aufnahme ordentlicher Mitglieder entscheidet die Mitgliederversammlung auf Vorschlag des Vorstandes.

Die Mitgliederversammlung – bestehend aus den ordentlichen Mitgliedern – ist das oberste Organ der Gesellschaft.

Der von der Mitgliederversammlung zu wählende Gesellschaftsvorstand besteht aus dem Vorsitzenden und einem oder zwei Stellvertretern. Die Amtsperiode beginnt mit der Wahl und beträgt im Regelfall vier Jahre. Der Vorstand leitet die gesamte Tätigkeit der Gesellschaft nach Maßgabe der Satzung und den Beschlüssen der Mitgliederversammlung.

Im Berichtsjahr bestand der Vorstand aus


Herrn Ingo Kramer	(Vorsitzer)
Herrn Matthias Claussen	(stellvertretender Vorsitzender)
Herrn Lars Carstensen	(stellvertretender Vorsitzender)

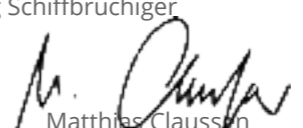
Die nach der Satzung vom Vorstand zu bestellende Geschäftsführung setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:


Herr Nicolaus Stadeler	Finanzen
Herr Kapitän Michael Ippich	Rettungsdienst/Inspektion

Bremen, den 11. März 2024

Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger


Ingo Kramer
(Vorsitzer)


Matthias Claussen
(stellvertretender Vorsitzender)


Lars Carstensen
(stellvertretender Vorsitzender)


Nicolaus Stadeler
(Geschäftsführer)


Michael Ippich
(Geschäftsführer)

MEHRSPARTENRECHNUNG IM GESAMTKOSTENVERFAHREN (GKV) © DEUTSCHER SPENDENRAT E.V.

In Tsd. Euro

Zuordnung der Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres 2023 nach Sparten und Funktionen/Bereichen © Deutscher Spendenrat e.V.

Tätigkeiten/Aktivitäten	Gewinn- und Verlustrechnung gesamt	Erfüllung satzungsmäßiger		
		Unmittelbare Tätigkeiten	Satzungsmäßige Bildungs-/ Öffentlichkeitsarbeit	Zwischensumme ideeller Bereich
Postenbezeichnung		Unmittelbare ideelle Tätigkeiten/ Projekte		
Spenden und ähnliche Erträge	61.600,8	61.600,8		61.600,8
davon Mitgliedsbeiträge/Förderbeiträge	26.998,6	26.998,6		26.998,6
Umsatzerlöse (Leistungsentgelte)	0,0			0,0
Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen/Leistungen	0,0			0,0
Aktiviere Eigenleistungen	0,0			0,0
Zuschüsse zur Finanzierung laufender Aufwendungen	0,0			0,0
Sonstige betriebliche Erträge	2.708,6	554,2		554,2
Zwischensumme Erträge	64.309,4	62.155,0	0,0	62.155,0
Unmittelbare Aufwendungen für satzungsmäßige Zwecke/Projektaufwendungen	14.067,0	13.083,0	984,0	14.067,0
Materialaufwand	0,0			0,0
Personalaufwand	24.802,4	21.868,0	1.750,4	23.618,4
Zwischensumme Aufwendungen	38.869,5	34.951,0	2.734,4	37.685,4
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	0,0			0,0
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten	7.303,7	7.303,7		7.303,7
Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten	1.123,9	1.123,9		1.123,9
Abschreibungen immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	10.176,2	9.891,7	101,8	9.993,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.454,6	920,5		920,5
Erträge aus Beteiligungen	0,0			0,0
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	632,2			0,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,1			0,0
Ergebnis nach Steuern	17.621,2	22.571,6	-2.836,1	19.735,5
Sonstige Steuern	0,0			0,0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	17.621,2	22.571,6	-2.836,1	19.735,5
Erträge gesamt (TEUR)	72.245,3	69.458,7	0,0	69.458,7
Erträge (%)	100,0%	96,2%	0,0%	96,2%
Aufwendungen gesamt (TEUR)	54.624,1	46.887,1	2.836,1	49.723,2
Aufwendungen gesamt (%)	100,0%	85,8%	5,2%	91,0%

Zwecke/Ideeller Bereich						
Mittelbare Tätigkeiten			Zweckbetrieb(e) (einschließlich Geschäftsführung)	Summe satzungsmäßige Tätigkeiten	Vermögensverwaltung	Einheitlicher steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb
Geschäftsführung/ Verwaltung	Spendenwerbung	Zwischensumme mittelbare Tätigkeiten				
		0,0		61.600,8		
		0,0		26.998,6		
		0,0		0,0		
		0,0		0,0		
		0,0		0,0		
		0,0		0,0		
		0,0		554,2	1.913,9	240,5
0,0	0,0	0,0	0,0	62.155,0	1.913,9	240,5
		0,0		14.067,0		
		0,0		0,0		
955,0		955,0		24.573,4		229,0
955,0	0,0	955,0	0,0	38.640,4	0,0	229,0
		0,0		0,0		
		0,0		7.303,7		
		0,0		1.123,9		
147,4		147,4		10.140,9	35,3	
	2.501,8	2.501,8		3.422,3	1.032,3	
		0,0		0,0		
		0,0		0,0	632,2	
		0,0		0,0	0,1	
-1.102,4	-2.501,8	-3.604,2	0,0	16.131,3	1.478,5	11,4
		0,0		0,0		
-1.102,4	-2.501,8	-3.604,2	0,0	16.131,3	1.478,5	11,4
0,0	0,0	0,0	0,0	69.458,7	2.546,1	240,5
0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	96,2%	3,5%	0,3%
1.102,4	2.501,8	3.604,2	0,0	53.327,4	1.067,6	229,0
2,0%	4,6%	6,6%	0,0%	97,6%	2,0%	0,4%

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 (Anlagen 1 bis 3) und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 (Anlage 4) der Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger mit Datum vom 14. März 2024 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben ist:

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- ☉ entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- ☉ vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- ⊗ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- ⊗ gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- ⊗ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ⊗ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann
- ⊗ beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt
- ⊗ beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- ⊗ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Die Erteilung und somit auch die Unterzeichnung des Bestätigungsvermerks sind aufgrund der gesetzlichen Vorgaben außerhalb dieses Prüfungsberichts im Rahmen eines sog. Testatsexemplars zum Jahresabschluss erfolgt. Eine Verwendung des Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Bremen, den 14. März 2024

Nordwest Revision GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Scholze
Scholze
Wirtschaftsprüfer

Krusemeyer
Krusemeyer
Wirtschaftsprüfer

Hauptamtliche Organisation

Geschäftsführer:
Kapitän Michael Ippich
Nicolaus Stadelers

Postadresse:
Hermann-Helms-Haus
Werderstraße 2
28199 Bremen

Internet:
seenotretter.de

E-Mail:
info@seenotretter.de

Zentrale:
Telefon: 0421 53 707 - 0
Rettungsdienst und Inspektion:
Telefon: 0421 53 707 - 410
Telefax: 0421 53 707 - 490

Finanzen:
Telefon: 0421 53 707 - 510
Telefax: 0421 53 707 - 590

Spendenkonto:
Sparkasse Bremen
IBAN: DE36 2905 0101 0001 0720 16
BIC: SBREDE22

Auf Wunsch fährt Ihr eigener Name, der Ihrer Firma oder aber der eines Menschen, den Sie besonders ehren möchten, an Bord eines neuen Seenotrettungskreuzers auf einer Danktafel bei jedem Einsatz mit (ab 5.000 Euro Spende). Mehr dazu:

[seenotretter.de/name-an-bord](https://www.seenotretter.de/name-an-bord)

Impressum

DGzRS – Die Seenotretter
Werderstraße 2
28199 Bremen

Herausgeber
Deutsche Gesellschaft
zur Rettung Schiffbrüchiger, Bremen

Redaktion
DGzRS, Bremen

Gestaltung und Satz
DGzRS, Bremen

Druck
Girzig+Gottschalk,
Bremen

Fotos
Titel/Rücktitel, Seiten 1, 2/3, 6, 8/9, 10/11, 12/13,
16/17, 20/21, 34: DGzRS – Die Seenotretter
Umschlag innen: Bernd Jocham (Schiffsskizzen, 8,4-m-Klasse:
Nele Marg)
Seite 14/15: Helmut Hofer
Seite 18/19: Thomas Steuer



DIE SEENOTRETTER

Wir verpflichten uns zu Transparenz!



**Deutscher
Spendenrat e.V.**
Die gute Tat im Blick

Wer für das Gemeinwohl tätig wird, sollte der Gemeinschaft sagen:
was die Organisation tut, **woher** die Mittel stammen,
wie sie verwendet werden und **wer** die Entscheidungsträger sind.

Wo Engagement für die Gemeinschaft stattfindet,
sollte Transparenz gegenüber der Gemeinschaft selbstverständlich sein.



FREIWILLIG – UNABHÄNGIG – SPENDENFINANZIERT



„Danke!“

Was mehr kann jemand sagen, dem die Seenotretter gerade ein zweites Leben geschenkt haben? Ein solches Dankeschön kommt wirklich von Herzen.

Wir möchten dieses „Danke!“ gern weitergeben – an alle, die uns unterstützen.

Sie geben unseren Besatzungen mit Ihrer Spende die Sicherheit für eine glückliche Heimkehr mit auf den Weg!



Spendenkonto bei der Sparkasse Bremen:
IBAN DE36 2905 0101 0001 0720 16, BIC SBREDE22

